

EM Klootschießen
2016
Niederlande

15. Internationales Treffen der Klootschießer und Boßler in den Niederlanden

Redelfs glänzt mit Rekordwurf

FRAUEN-STANDKAMPF Erfolgreiche Titelverteidigerin führt FKV-Team auf Platz eins



Titelverteidigung gelungen. Anke Redelfs, die hier von Marina Kloster-Eden geherzt wird, ließ der Konkurrenz keine Chance.

Die starke Utgasterin katapultierte die Kugel auf eine hervorragende Weite von 68,91 m.

REUTUM/BUP – Sie studiert in Lemgo, konnte mit ihrem Vater Johann nur an den Wochenenden die technisch anspruchsvolle Drehwurftechnik trainieren und sie startete mit der Bürde der Titelverteidigung: Als ob das alles nichts wäre, zelebrierte Anke Redelfs vom KBV Utgast am Sonnabend als einer der Höhepunkte im Standkampf eine beeindruckende Klootschießer-Show. Mit dem FKV-Rekord von 68,91 m sowie weiteren Spitzenweiten von 62,16 m und 61,04 m bei einer EM-Bestleistung von 192,11 m war die hoch konzentrierte 23-Jährige eine Klasse für sich. Als alte und neue Europameisterin der Frauen mit einer traumhaften Spitzenvorstellung schrieb Anke Redelfs ein Stück Friesensport-Geschichte.

„Das ist einfach großartig. Ich hatte nicht damit gerechnet, dass dieser Wurf auf fast 69 m ging. Vier Jahre habe ich darauf hingearbeitet, um

wieder 60 m zu werfen“, ließ die Ausnahmewerferin aus dem Kreisverband Esens nie locker, nach ihrem Gold aus dem italienischen Pesaro wieder im internationalen Vergleich zu überzeugen. Oberstes Ziel sei eine gute Leistung für die Mannschaft gewesen, betonte Anke Redelfs. Mit ihrem Glanz-Resultat führte sie die hervorragend aufgelegten Frauen des Friesischen Klootschießerverbandes (FKV) zur überlegenen Mannschaftseuropameisterschaft vor den chancenlosen Schleswig-Holsteinerinnen. Sie hatten den Standkampf lange dominiert, längst haben sich aber die Ostfriesinnen und Oldenburgerinnen den Drehwurf ihrer Hauptgegnerinnen ausgezeichnet angeeignet.

In Perfektion demonstrierte Anke Redelfs ihren athletischen, traumhaft sicheren Stil. Nach 15 Schritten ließ sie die 375 Gramm schwere Klootschießkugel in beeindruckender Manier durch den strahlend blauen Himmel von Reutum fliegen – und sie flog so weit wie nie zuvor. „Anke war auf den Punkt topfit“, lobte Vater Johann Redelfs. Die einstige persönliche Bestleistung von

bereits sehr guten 62,35 m wurde pulverisiert. „Ich bin sprachlos“, zeigte sich die erfolgreiche Titelverteidigerin zunächst von sich selbst überrascht.

Auch die junge Lena Stulke reiste als FKV-Ass an. Der Schweinebrückerin gelang das Kunststück, nach ihrer Jugend-Europameisterschaft von Italien vor vier Jahren auf Anhieb beim Einstand im Frauenlager eine Silbermedaille folgen zu lassen. Mit 58,33 m, 57,95 m und 59,91 m zeigte die Vize-Europameisterin Lena Stulke bei einem Gesamtergebnis von 176,19 m ein hohes Niveau. Überfliegerin Anke Redelfs aber war am Sonnabend einfach nicht einzufangen.

Als beste Holsteinerin holte Katharina Hermann mit 168,32 m Platz drei. Einmal mehr verpasste die wurfstarke Ann-Christin Peters eine greifbar nahe Medaille bei 166,41 m als Vierte. Mit starken 62,24 m unterstrich die Ardorferin ihr großes Leistungsvermögen, bei 47,83 m im zweiten Versuch fehlte ihr abermals die Konstanz – ein Ausreißer nach unten ist häufig bei ihr zu sehen. „Dafür

bin ich ja bekannt“, sagte die sichtlich angespannte Ann-Christin Peters enttäuscht.

Mit 165,99 m und Platz fünf rundete Ulrike Tapken aus Müggenkrug das insgesamt hervorragende Abschneiden der FKV-Frauen ab, die ihrer Favoritenrolle vollauf gerecht wurden. „Bereits beim Einwerfen haben sie ihr großes Können gezeigt. Als es ernst wurde, haben sie das toll abgerufen“, lobte Fachwartin Monika Heiken. Silke Schonlau (Willen, 159,39 m) wurde Siebte, Sabrina Post (Utarp/Schweindorf, 145,58 m) Neunte. Als beste Niederländerin holte Merlin Leussink Platz sechs (162,98 m). Bis auf zwei Ausnahmen ließen die dominierenden Gold-Werferinnen des FKV die Holsteinerinnen, die auf die vierfache Europameisterin Ute Uhrbrook aus privaten Gründen verzichten mussten, hinter sich – das war die Wachablösung. „Unsere Werferinnen hatten gemeinsam Spaß bei einem tollen Teamgeist. Sie waren voll auf das Ziel fokussiert“, betonte Monika Heiken. „Alle haben sich voll eingebracht. Das war eine grandiose Vorstellung.“



Tolle Unterstützung. „Fresena“ Utgast, der Heimatverein der alten und neuen Europameisterin im Standkampf, Anke Redelfs, war mit einem Fanclub in den Niederlanden vertreten und feierte die 23-Jährige begeistert.



Sie machte den FKV-Doppelt Triumph perfekt. Lena Stulke, Jugend-Europameisterin von 2012, holte Silber.

Europameisterschaft 2020: Holsteiner noch ohne Standorte

PLANUNG Finanziell schlanke Spiele sind vorgesehen

REUTUM/BUP – Bei seiner persönlich insgesamt 13. Europameisterschaft hatte Ernst H. Reimers angesichts der Erfolge der Boßler aus Schleswig-Holstein beim Standkampf in Reutum allen Grund zum Jubeln. Für den Verband des 66-jährigen Vorsitzenden ist dieser Vergleich der Haupttag der internationalen Wettkämpfe. In vier Jahren erleben die Schleswig-Holsteiner dann selbst wieder ein EM-Heimspiel. „Der VSHB strebt für 2020 finanziell schlanke, aber straff organisierte Europameisterschaften in freundschaftlicher und familiärer Atmosphäre an“, sagt Reimers. Wo die Wettkämpfe dann ausgetragen werden sollen, das ist derzeit noch offen.

In Garding und in Meldorf haben sich die Klootschießer und Boßler bereits präsentiert. „Wir wollen den Straßenwett-



Er bleibt gelassen. Der VSHB-Vorsitzende Ernst H. Reimers sieht den Verband auf einem guten Weg.

bewerb nicht mehr auf einer Deichstraße, sondern auf der Geest auf einer Strecke mit Kurven auswerfen“, sagt der VSHB-Vorsitzende. „Die Wettkampforte werden dadurch

weiter auseinander liegen.“ Wo das geeignete Gelände für den Standkampf zu finden ist, das ist ungeklärt. Garding, Eiderstedt oder Meldorf sind einige von mehreren Beispielen. Wichtig ist für Reimers die finanzielle Sicherheit: „Es wird schwieriger, Sponsoren zu bekommen. Die Kommunen haben überall wenig Geld. Wir werden kein finanzielles Risiko eingehen.“ Der VSHB ist dabei, eine Generation an Top-Werfern nach der Zeit der Geschwister Ute Uhrbrook und Sönke Dreessen als Erfolgsgaranten zu finden. „Bei den Männern hatten wir eine Talsohle. Jetzt gibt es wieder einen Aufwärtstrend“, sagt Reimers. Für ihn steht bei der 16. EM im Jahr 2020 in Schleswig-Holstein – egal an welchem Ort – auf alle Fälle im Vordergrund: „Es soll gut organisiert und gerecht zugehen.“



Beste Bedingungen. Die zahlreichen Zuschauer erlebten am Sonnabend in Reutum spannende Wettkämpfe und konnten sich am strahlenden Sonnenschein erfreuen.